

Die hochwertige Biotopausstattung und die hier vorkommenden Arten machen dieses Schutzgebiet zu einem besonderen Kleinod in der Kammlage des Erzgebirges.

Naturschutzgebiet „Großer Kranichsee“ (Größe: 611 ha)



▲ Der **Rauhfußkauz** bevorzugt große und zusammenhängende Waldgebiete. Diese Eulenart jagt vor allem kleine Säugetiere, selten auch Vögel. Freie Jagdflächen müssen ebenso vorhanden sein, wie deckungsreiche Tagesunterstände. Als Brutplatz werden alte Schwarzspechthöhlen bevorzugt.

Die **Moosbeeren** sind eine Artengruppe in der Gattung der Heidelbeeren. Die roten Beerenfrüchte sind essbar und haben einen süß-sauren, teilweise leicht faden Geschmack. Sie blühen in den Monaten Mai bis Juli; ihre Früchte reifen im Oktober. Die Pflanze ist immergrün und wirft ihre Früchte auch im Winter nicht ab.



◀ Die **Waldeidechse** zählt zu den typischen Bewohnern mooriger Lebensräume. Kleine Insekten und Spinnen bilden den Hauptbestandteil ihrer Nahrung. Andererseits ist dieses kleine Reptil ein wichtiges Beutetier der Kreuzotter, der Schlingnatter und verschiedener Greifvögel. Totholz und Lesesteinhaufen sind wichtige Rückzugsgebiete für diese Art.

Verwendete Literatur/Karten:

Sächsisches Umweltministerium für Umwelt und Landwirtschaft (Hrsg.): Naturschutzgebiete in Sachsen, 2009

Karte des Naturschutzgebietes „Großer Kranichsee“ DTK50-V © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2008



Typisch für das Gebiet sind die Bestände von Bergkiefern und Fichten.

Impressum:

Herausgeber:
Landratsamt Erzgebirgskreis
Paulus-Jeniusius-Straße 24
09456 Annaberg-Buchholz

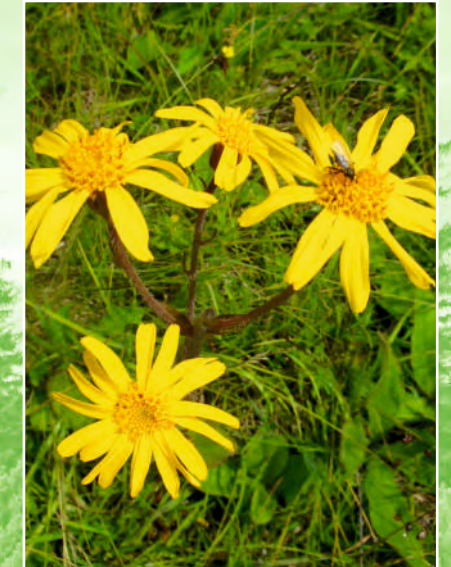
Kontakt:
Untere Naturschutzbehörde
Telefon: 03735-601-6216
E-Mail: info@kreis-erz.de

Layout/Satz/Fotos: Naturschutzzentrum Erzgebirge
Fotos: Rauhfußkauz: C.&R. Dörr, Sperlingskauz: Lubomir Hlasek, Hochmoor-Mosaikjungfer: Arnold Sennhauser
Arnika (Titel): NSZ Erzgebirge

NATURSCHUTZZENTRUM
ERZGEBIRGE

Schutzgebiete

Naturschutz im Erzgebirgskreis



Naturschutzgebiet „Großer Kranichsee“



Das Naturschutzgebiet „Großer Kranichsee“

Im Kammgebiet des Westerzgebirges in einer Höhenlage von 900-970 m ü. NN liegt auf dem Gebiet der Stadt Eibenstock, OT Carlsfeld im Erzgebirgskreis sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Morgenröthe-Rautenkranz im Vogtlandkreis das Naturschutzgebiet (NSG) „Großer Kranichsee“. Das NSG befindet sich an der Grenze zur Tschechischen Republik und gehört zu den flächenmäßig größten Hochmooren im Erzgebirge.

Aufgrund der besonderen naturräumlichen Ausstattung und der überregionalen Bedeutung wurde das Schutzgebiet durch die damalige sächsische Landesregierung bereits 1912 unter Schutz gestellt und gehört damit zu den ältesten Naturschutzgebieten in Sachsen.

Im Jahr 2008 erfolgte durch das Regierungspräsidium Chemnitz im Rahmen der Rechtsangleichung nach sächsischem und europäischem Naturschutzrecht die Unterschutzstellung des jetzigen Naturschutzgebietes „Großer Kranichsee“ durch die Vereinigung des ehemaligen NSG „Großer Kranichsee“ mit dem NSG „Hochmoor Weitersglashütte“.

Unter Einbeziehung angrenzender Wälder und Grünlandbereiche erfolgte eine Vergrößerung der Schutzgebietsfläche von rund 308 ha auf nunmehr 611 ha.

Im Rahmen der Einrichtung des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 wurde der „Erzgebirgskamm am Großen Kranichsee“ als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) und als europäisches Vogelschutzgebiet (SPA) „Westerzgebirge“ von der Bundesrepublik Deutschland an die Europäische Union gemeldet und bestätigt.



Rauschbeere

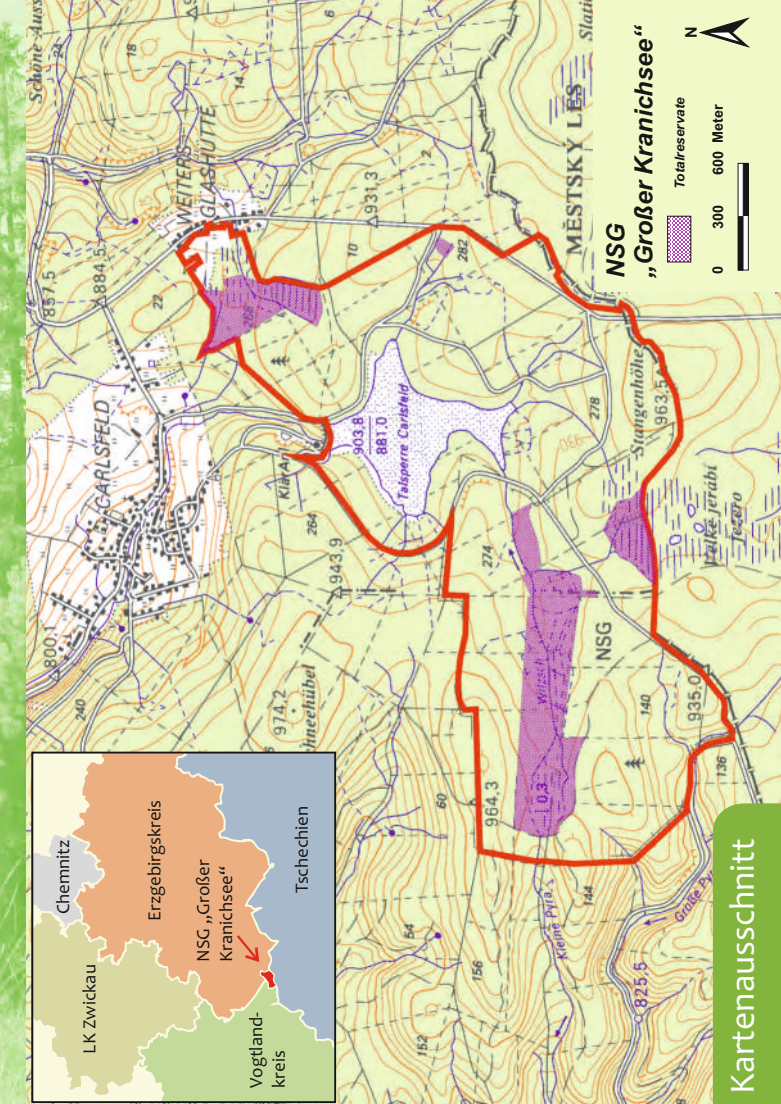
Aus naturschutzfachlicher Sicht ist das NSG sowie auch das FFH- Gebiet gekennzeichnet als ein Komplex von Hochmooren, Fichten-Moorwäldern, Bergkiefern-Moorwäldern und montanen Fichtenwäldern sowie Berg-Mähwiesen und artenreichen Borstgrasrasen. Aufgrund der hochwertigen Biotopausstattung bildet es einen wichtigen Lebensraum für eine Vielzahl von geschützten und im Bestand gefährdeten Pflanzen- und Tierarten wie z.B. Moos-, Krähen- und Rauschbeere, Arnika, Bärwurze sowie Kreuzotter, Hochmoor-Mosaikjungfer, Arktische Smaragdlibelle, Rauhuß- und Sperlingskauz.

Neben seiner naturschutzfachlichen Bedeutung kommt dem Hochmoorgebiet um den Großen Kranichsee auch eine hohe Bedeutung für den Hochwasserschutz und als Trinkwassereinzugsgebiet für die Talsperre Carlsfeld zu.

Innerhalb des NSG sind 4 Teilbereiche mit besonderer Schutzwürdigkeit (vgl. Karte) als so genannte **Totalreservate** ausgewiesen, in denen keinerlei Nutzung zulässig ist und die der natürlichen Eigendynamik der Hochmoorbereiche überlassen bleiben sollen.



Sperlingskauz



Kartenausschnitt

Für die Besucher des Gebietes sei darauf hingewiesen, dass in den als Totalreservat ausgewiesenen Bereichen ein Betretungsverbot gilt und auch das Sammeln von Beeren und Pilzen nicht zulässig ist.

Wanderer, Ski- oder Radfahrer, Pilz- und Beerensucher sollten durch umweltbewusstes Handeln dazu beitragen, dass auch den kommenden Generationen der Wert des Gebietes um den Großen Kranichsee als Lebensraum für eine Vielzahl von seltenen und geschützten Pflanzen- und Tierarten in einer einmaligen Landschaft auf dem Kamm des Westerzgebirges erhalten bleibt.



Hochmoor-Mosaikjungfer

